

Die Mittelteilung dieser Bestätigung gab Veranlassung, daß die Gemeindevorstellung in ihrer Sitzung vom 6. d. M. einstimmig beschloß, wegen dieser gewaltthätigen, weil gesetzlich nicht begründeten Einschränkung der Gerechtfame unieres Gemeinderathes durch den hiesigen Magistrat bei dem löbl. Comitiate Klage zu führen und gleichzeitig zu bitten, dere hiesigen Magistrat anzuweisen, sich keine weiteren Eingriffe in unsern Rechte zu erlauben.

Obgleich nun seit jener Zeit des gefassten Beschlusses bereits 16 Tage vergangen sind, so haben wir keine Andeutungen, daß dem Beschlusse Folge gegeben werde und hören wir, daß nunmehr die Bürger selbst sich der Angelegenheit annehmen und bei dem löbl. Comitiate Klage führen wollten.

Budapest, 22. Juli. Der am 28. August zusammentretende neue Reichstag wird sich nach der Ansicht kompetenter Kreise bis ungefähr 20. September mit seiner Konstituierung, mit der Adressdebatte u. s. w. befassen. Hierauf wird die Delegation gewählt, die bis Ende September oder Anfangs Oktober ihre Aufgabe erledigt. Das Haus tritt dann zum zweitenmal am 15. Oktober zur Budgetberatung zusammen. Hinsichtlich des Budgets erfährt „Hon“, daß die Anfertigung der Ressort-Boranschläge rasch vorwärtschreitet, so daß die Vereinigung derselben noch im Juli wird erfolgen können; das Budget gelangt dann vor den Ministerrath. Mit Bezug auf den künftigen Reichstag theilen wir nach „P. N.“ mit, daß die Thronrede demnächst festgesetzt werden soll. Die abwesenden Mitglieder der Regierung kehren zu diesem Zwecke in kurzer Zeit nach der Hauptstadt zurück; der Ministerpräsident und Koloman Tisa werden schon heute erwartet.

Der österreichische Zolltarif Entwurf betreffend bemerkt „Hon“, daß die neuen Zölle insbesondere bei Baumwolle, Baumwollwaren, Gans- und Halbfabrikaten um 10-15 % höher sind als die bisherigen und daß auch bei Eisen- und Papierfabrikaten eine erhebliche Erhöhung proponirt wird. Die ersterwähnten Zollserhöhungen werden — nach Meldung des genannten Blattes — von der ungarischen Regierung als absolut unannehmbar betrachtet. Es liege für die cisleithanische Industrie, welche von diesen Artikeln weit mehr exportirt als importirt, keine Nothwendigkeit zu dieser Erhöhung vor. Ueber die letztgenannten Artikel seien die Meinungen getheilt und es wird in nächster Woche eine Enquete einberufen, die sich ausschließlich über diese Sachfrage und über die diesbezüglichen Daten zu äußern haben wird. „Hon“ hofft auf Nachgiebigkeit der cisleithanischen Regierung, da bei dieser Ueberreichung der Entwurf nicht als Ansicht des Ministerrathes, sondern als Gutachten der hiezu betrauten Organe der Ressortministerien bezeichnet worden.

Im Handelsministerium werden, wie „Kelet Népe“ meldet, Unterhandlungen gepflogen, welche die Vereinigung der Post- und Telegraphen-Directionen zum Zwecke haben.

Zum Präsidenten des Rathes der bildenden Künste wurde Graf Johann Waldstein und zum Vice-Präsidenten Franz Pulszky ernannt. Die Thronrede wird — wie „Hon“ erfährt — in dem am Sonntag stattfindenden Ministerrathe festgesetzt werden. Weiter bemerkt das genannte Blatt, daß die von „Kelet Népe“ colportirte Mittheilung, der Ministerpräsident Baron Bela Wenckheim beabsichtige im „September“ zu demissioniren, wahrscheinlich darauf zurückzuführen sei, daß der Ministerpräsident bei Uebernahme des Portefeuilles erklärt hatte, daselbe nur bis zum Herbst beibehalten zu wollen. Seitdem fand er jedoch, daß auch später eine Demission nicht nothwendig sein dürfte. So steht die Sache wenigstens jetzt.

Agram, 22. Juli. In Sissek wurde das Mitglied der Nationalpartei, Großhändler Basilus Kotur, einstimmig zum Abgeordneten wiedergewählt. — Obzor macht sich in einem Artikel über die Rodomontaden Malancic und über das gewählte Jänner-Comite lustig.

Wien, 23. Juli. Der bekannte Wucherer, Gezel Willensfeld, welcher seinerzeit bekanntlich zu drei Jahren schweren Kerkers verurtheilt wurde, sich der Strafe aber durch die Flucht entzogen hatte, ist bekanntlich nach längerem abenteuerlichen Verfabren in Rotterdam verhaftet und gestern in Begleitung eines Polizei-Commissärs und mehrerer Detektivs hier eingetroffen. Der Verbrecher wurde dem Landesgericht eingeliefert. Bei der am 3. October zu erfolgenden Eröffnung der Czernowitzer Franz-Josef-Universität werden sofort alle Jahrgänge der drei Fakultäten activirt; aufgehoben bleibt nur der Beginn der mathematischen und naturwissenschaftlichen Vorlesungen, welche jedoch auch schon im nächsten Studienjahre begonnen werden.

Wien, 23. Juli. Der Kronprinz reist Ende dieses Monats nach Nisch. — Erzherzog Albrecht dinirt heute beim Grafen Apponyi in Paris; Decazes kam zu dem Diner von Nisch nach der Hauptstadt. — Als seltene und auffallende Thatsache meldet das „Fremdenblatt“: Der Gesekentwurf über den Verwaltungsgerichtshof, sei, obschon mit kaiserlicher Genehmigung eingebracht und ohne bedeutende Modificationen vom Reichsrath angenommen, dennoch vor der Sanction an die Ministerien zur Begutachtung geleitet worden und erliege gegenwärtig beim Ministerium des Innern. — Nach einer Meldung des „Neuen Fremdenblatt“ ist Baron Sina bedenklich erkrankt. — Die „Wiener Zeitung“ publicirt die Concessions-Urkunde der Salzammergut-Bahn.

Prag, 22. Juli. Wegen Theilnahme an einem Geheimbunde wurde gegen eine Anzahl hiesiger Arbeiter eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Ragusa, 23. Juli. Der russische General-Consul ist aus Cetinje, der österreichische Vice-Consul aus Trebinje hier eingetroffen.

Ragusa, 22. Juli. Angesichts der Ausdehnung des Aufstandes in der Herzegovina werden in den nächsten neue Truppenanschaffungen bei der Grenze bei Metkovich zur stärkeren Bewachung derselben dirigirt werden.

Brünn, 22. Juli. Die heutigen von der Gewerbe-Behörde eingeleiteten Verhandlungen waren von Erfolg. Dem Stadtrath Pepscha gelang es, zwischen den Arbeitern und den Chefs der beiden vorgeladenen Firmen eine Vereinbarung zu erzielen, und in beiden erfolgt morgen die Aufnahme der Arbeit. Classen und Lober, eine der beschloßenden Firmen, deren Arbeiter ohnedies nur der Anderen wegen stritten, hatten nur geringfügige Aufbesserungen zu gewähren. Einen Artikel zahlen dieselben sogar höher als der neue Arbeiter-Vohntarif stipulirt, und erklärte Lober, diese Mehrzahlung zu belassen. Bei der zweiten Firma, Equard Schwarz und Comp., beträgt die Aufbesserung durchgehends 2 1/2 fl., bei manchen Artikeln 3, auch 3 1/2 fl. per Stück. Diese Firma verpflichtete sich auch, diese Löhne für die jetzt ablaufende Winterzeit und für die ganze kommende Sommerwaren-Saison beizubehalten. In der Fabrik der Brüder Strafofsch wurde heute auf dem Wege der Privat-Unterhandlung eine Vereinbarung erzielt und die Arbeit aufgenommen. Es dürfte jetzt überhaupt rasch vorwärts gehen. Als ein anderer Fabrikant von der Vereinbarung hörte, forderte er seine Arbeiter zum Eintritt auf. Er werde auch so zahlen wie Classen und Lober. Wie auch bei der heutigen Verhandlung hervortrat, scheint die Verlegenheit mancher Fabrikanten, die auf feste Bestellung arbeiten, bereits hochgradig. Unter den Arbeitern herrscht heute freudige Stimmung.

Brünn, 23. Juli. Heute wurde in beiden gestern behördlich verglichenen Fabriken von sämmtlichen Webern die Arbeit begonnen; auch die Fabrik der Brüder Strafofsch ist wieder in vollem Betriebe. Heute Vormittags finden in mehreren Fabriken Verhandlungen ohne behördliche Intervention statt, und dürfte sie und da eine Vereinbarung erzielt werden. Bei Hecht's Söhne ist dies bereits gelungen, und wird die Arbeit gegen nächsttägliche definitive Vereinbarung vor der Gewerbebehörde aufgenommen. Bei Rudolph Strafofsch und Comp. erschienen alle Arbeiter, entfernten sich aber wieder enttäuscht, nachdem ihnen nur ganz geringfügige, für manche Arbeit gar keine Aufbesserung angeboten wurde. Es wird sich zeigen, welches Resultat die Nachmittags für diese Fabrik abzuräumende behördliche Verhandlung ergibt.

Lemberg, 23. Juli. Die hiesigen ruthenischen Studentenvereine beschloßen, sich corporativ an der Eröffnungsfeier der Czernowitzer Universität zu betheiligen. Die Nachricht des Slowo, die ruthenischen Studenten beschäftigten nur bedingungsweise die Czernowitzer Hochschule zu besuchen, ist falsch. Reichsraths-Abgeordneter Landesgerichtsrath Tomaszczuk soll die Professur für Civilproceß erlangen.

Ausland.

Berlin, 23. Juli. Das Hildesheimer General-Vicariat gab dem Oberpräsidenten die Erklärung ab, dem Gesetze über Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens Folge leisten zu wollen.

Berlin, 23. Juli. Ueber den Ausfall der bairischen Urwahlen äußert sich die „Provinzial-Correspondenz“ in einem längeren Artikel, welcher mit nachstehenden Worten schließt: „Es ist eine unzweifelhafte Niederlage, wenn die Ultramontanen mit allen den Waffen, die sie aus den Erregungen einfach frommer Gemüther während des kirchlichen Kampfes der letzten Jahre für sich bereit haben und die sie inmitten der leicht irregulirenden Volksmassen mit aller Rücksichtslosigkeit zu brauchen gewohnt sind, es bei diesen Wahlen doch nicht einmal so weit zu bringen vermochten, wie vor sechs Jahren. Bestenfalls eine Mehrheit von zwei Stimmen, das ist von vornherein keine Kraft zu erfolgreichem Eingreifen in die politische Entwicklung. Das aber darf man schon jetzt als gewiß annehmen, daß die parlamentarischen Verhältnisse in Baiern auch nach diesen Wahlen die dortige Regierung nicht hindern können, die Wege einer reichstreu und im wahren Sinne patriotischen Politik weiter zu verfolgen.“

Breslau, 22. Juli. Die Wahl des Domcapitulars Gleich zum Weichbischöf ist von dem Papste bestätigt und der Nuntius zu Wien mit der Einleitung weiterer Schritte beauftragt worden.

Warmbrunn (Preußisch-Schlesien), 22. Juli. Gestern ging hier ein wolkenbruchartiger Regen nieder; die dadurch verursachte Ueberfluthung überfluthete die halbe Stadt, deren Bewohner in die oberen Stockwerke der Häuser flüchten mußten. Der Badenfluß richtete unterhalb Schreibersdorf große Verheerungen an.

Frankfurt, 23. Juli. Das „Frankfurter Journal“ meldet aus Fulda das Gerücht, daß Fuldaer Domcapitel habe gleichfalls das Gesetz über die Verwaltung des Kirchenvermögens anerkannt.

Paris, 22. Juli. Herr Erzherzog Albrecht ist gestern Abends hier eingetroffen und begab sich heute Vormittags nach Versailles, alwo bei dem Marschall-Präsidenten ein Dejeuner stattfand, dem auch Buffet, Cussy und mehrere Generale beizwohnten. Nachmittags besichtigte der Herr Erzherzog in Begleitung des Marschall-Präsidenten die Forts in der Umgebung von Paris.

Versailles, 22. Juli. (National-Verammlung. — Debatte über den Vertagungsantrag.) Die Commission und die Regierung accep-

tiren die Vertagung der Assemblée vom 4. August bis 4. November. Duval (Bonapartist) beantragt die Vertagung am 15. August und die allgemeinen Wahlen am 17. October. Buffet bekämpft den Antrag, welcher von der Linken acceptirt wird. Buffet sagt, das Datum der Auflösung soll nicht lange vorher bestimmt werden. Der Präsident Audiffret-Pasquier bemerkt, daß die Auflösungsfrage nur durch ein Gesetz geregelt werden könne, weshalb er es verweigert, diesen Theil des Antrages Duval zur Abstimmung zu bringen. Der andere Theil betrifft die Vertagung am 15. August wird mit 360 gegen 327 Stimmen abgelehnt.

Versailles, 22. Juli. (National-Verammlung. — Fortsetzung.) Nach einer langen Debatte wurde der modificirte Antrag Malatre's, wonach die Vertagung der National-Verammlung am 4. August und deren Wiedervereinigung am 4. November erfolgt, mit 470 gegen 155 Stimmen angenommen.

Brüssel, 23. Juli. Nach einem Pariser Briefe der Etüle Belge wird die gestrige Lösung der Vertagungsfrage als ein Erfolg Dufaure's und des linken Centrums betrachtet. Hier courirt das Gerücht, die deutsche Regierung hätte sich beschwert wegen Verbreitung des Werkes Tissot's „Voyages au pays des milliardiers.“

Madrid, 23. Juli. Man berichtet, Don Carlos habe den General Perala durch Mendiri ersetzt.

Madrid, 23. Juli. Die Verfassungs-Commission hat gestern Abends mit 22 gegen 8 Stimmen den Artikel des Verfassungs-Entwurfes, betreffend die religiöse Toleranz, angenommen.

London, 22. Juli. Der russische Botschafter Graf Schwaloff ist nach Petersburg abgereist. Während dessen Abwesenheit führt der Botschaftssecretär Davydoff die Botschaftsgeschäfte. — Der Dampfer „Abbotsford“ hat auf der Fahrt von Philadelphia Schiffbruch gelitten. Sämmtliche Passagiere wurden gerettet.

London, 22. Juli. In der Sitzung des Unterhauses erwiderte Unter-Secretär Lord Hamilton auf eine Anfrage Richard's, daß die Unterhandlungen mit dem Könige von Birma noch nicht abgeschlossen seien, weshalb auch die Mittheilung der Correspondenz nicht opportun erscheine; er hoffe, die Differenz werde noch beigelegt werden. Auf eine Anfrage Jenkinson's theilte Disraeli mit, obgleich die Regierung den Bau der Cyprrathal-Bahn wünsche, zögere sie dennoch, die Garantie einer Bahn zu übernehmen, deren Kosten auf zehn Millionen Pfund veranschlagt sind, weil sie befürchtet, daß sich dieselbe nie rentiren werde.

London, 23. Juli. (Sitzung des Oberhauses.) Lord Derby erwidert auf eine Anfrage Hampton's, daß England, Frankreich, Holland und Belgien den Vertragsentwurf der Brüsseler Jüder-Conferenz acceptirt haben. England bedauert, daß Frankreich den Vollzug dieses Gesetzes bis zum Monate März verschoben habe, protestirt dagegen und wies seinen Vertreter auf der Konferenz an, die Convention erst dann zu unterzeichnen, wenn die Angelegenheit in der einen oder anderen Weise erledigt sei. Die englische Regierung würde Alles thun, um Frankreich zur nochmaligen Erwägung des Beschlusses zu bewegen, und würde im Falle des Mißlingens erwägen, auf welche Art diese Angelegenheit in der schonendsten Weise zu regeln wäre. Es schien nicht angezeit, Repressivmaßregeln zu ergreifen, und hofft die Regierung, die bezügliche Correspondenz demnächst vorzulegen. — Die Regierung hat den Patentgesetz-Entwurf aufgegeben.

London, 23. Juli. Der Trentfluß ist ausgetreten und hat die Städte Burton und Nottingham überschwemmt. Die Gente ist arg geschädigt. Ein Theil der Eisenbahn bei Huntington ist unter Wasser gesetzt und der Verkehr ist unterbrochen. — Die Höhe des Betrages, den sich Alexander und William Colles gegen die Londoner Westminster Bank zu Schulden kommen ließen, wird auf 200,000 Pfund geschätzt. Der ganze Betrag dürfte sich auf 1,500,000 Pfund belaufen. Beide Dogenannten werden im Gefängniß zurückgehalten, da das Tribunal keine Bürgen für dieselben annimmt.

London, 23. Juli. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung des Unterhauses theilte Disraeli mit, daß die Regierung für diese Session den Gesekentwurf über die Handelsmarine zurückziehe, so daß der Schluß des Parlaments am 10. oder 12. August erfolgen könne.

Plimsoll greift die Regierung an und beschuldigt mehrere Mitglieder, welche Abrede-Geschäfte betreiben, Alles aufgeben zu haben, um den Gesekentwurf zum Scheitern zu bringen; hiedurch hätten dieselben die Verantwortlichkeit für den Tod Tauender von Matrosen übernommen. Redner gebrauchte sehr heftige Ausdrücke, so daß Disraeli beantragte, der Sprecher solle Plimsoll zur Ordnung rufen. Der Letztere muß den Sitzungssaal verlassen.

Maraquis of Hartington beantragt, ohne das Verhalten Plimsoll's zu billigen, die Vertagung der Discussion bis zum 29. Juli. Disraeli ist hiezu einverstanden und beantragt noch, Plimsoll solle am 29. Juli in das Haus beschieden werden.

Nach Annahme dieses Antrags wird die Special-Berathung des Gesekentwurfes über die Pächterverhältnisse ohne Zwischenfall fortgesetzt. Konstantinopel, 22. Juli. Der erste Botschaftsrath bei der österreichisch-ungarischen Botschaft, Dr. Herbert, wird demnächst vom Sultan in einer Privat-Audienz empfangen.

Nach einer kurzen Begrüßung brachte der Freiherr die Rede sogleich auf seinen Sohn und erkundigte sich, was Reinhard von dessen Fähigkeiten und Kenntnissen halte.

Als dieser sein Urtheil darüber mitgetheilt, nickte der Freiherr befreidigt mit dem Kopfe. „Ich war längst der Ansicht“, bemerkte er, „daß man den Knaben anders behandeln müsse, und da Sie das, wie ich sehr, selbst gefunden haben, so brauchen wir nicht weiter darüber zu reden. Ich kann mich wenig um den Jungen bekümmern, verstehe auch nicht viel von der Erziehung, und vertraue ihn deshalb ganz Ihrer Leitung an. Lassen Sie uns jetzt zu Tische gehen.“

Wald nach ihrem Eintritte in das Speisezimmer erschienen dort auch Benno und dessen Schwester.

„Meine Tochter Constanze“, sprach der Freiherr, die beiden jungen Leute gegenseitig vorstellend. „Sie kennen nun meine ganze Familie. Dieselbe ist nur noch klein“, fuhr er dann in ernstem, wehmüthigem Tone fort, „in früheren Jahren war es belebter hier im Hause.“

Constanze war eine schlanke, liebliche Mädchenerscheinung, mit denselben prächtigen blauen Augen, die Reinhard schon am Morgen an Benno bewundert hatte. Sie mochte vielleicht achtzehn bis zwanzig Jahre zählen, doch zeigte sich auf ihrem Gesichte der Ausdruck eines Ernites, welchen man sonst in der Regel bei diesem Alter noch nicht anzutreffen pflegt.

Während der Mahlzeit wurde nur wenig gesprochen. Der Freiherr schien, wohl noch in Folge seiner unruhigen Nacht, verstimmt zu sein, und Constanze, wie auch Benno, wagten es nicht, des Vaters düsteren Schwelgen zu unterbrechen, während Reinhard sich seinerseits hier noch zu fremd fühlte, um die Belebung der Unterhaltung in die Hand zu nehmen. Er war deshalb froh, als sich der Freiherr nach einiger Zeit erhob und damit auch für die Andern das Zeichen zum Aufstehen gab.

Als Reinhard auf sein Zimmer zurückkehrte, fand er dort sein inzwischen vom Haidefrühe abgeholtet Gepä, und brachte den Nachmittag damit hin, sich in seiner neuen Wohnung etwas einzurichten, worauf er gegen Abend in Begleitung seines Zöglings noch einen Spaziergang in die Haide unternahm.

Auf dem Rückwege begegnete ihnen der Förster, Reinhard's Bekannter aus dem Moor. Man unterhielt sich über dies und jenes und Reinhard erwähnte, als der Förster sich erkundigte, wie ihm das gestrige kleine Abenteuer bekommen sei, scherzend seines nächstlichen Traumes und erzählte, da Benno mit dem Hunde des Försters eine Strecke Weges voraus war, auch den nächstlichen Spaziergang des Freiherrn im Corridor des Schlosses.

„Ich weiß wohl“, bemerkte der Förster, „der alte Hoberg hat mir schon früher davon gesagt. Der Baron kann oft ganze Nächte nicht schlafen und wandert dann durch das Schloß, um seine innere Unruhe los zu werden. Er hat das schon seit vielen Jahren gethan, mit der Zeit ist es aber immer schlimmer geworden. In demselben Maße, wie diese nächtliche Unruhe, nimmt auch der Trübniß zu, der ihn oft Tage lang kein Wort mit seiner Umgebung sprechen läßt, und ich fürchte immer, daß es noch einmal ein trauriges Ende mit ihm nimmt.“

„Er müßte mehr unter Menschen kommen; aber das will er eben nicht, und wenn Jemand Jahr aus, Jahr zu so allein in dem alten unbeimlichen Neste sitzt, dann ist es kaum zu verwundern, wenn er zuletzt verkehrt wird und sich über die Fliege an der Wand ärgert. Ihnen wird es auch schwer ankommen, sich da draußen zu gewöhnen. Für einen jungen Mann wie Sie, der von Haus aus gewohnt ist, unter Menschen zu verkehren, muß es hier entsetzlich langweilig sein, bis man sich erst einmal in unser stilles Leben hier eingewöhnt hat, das allerdings auch wieder sein Schönes hat. Sie müssen eben Alles mitmachen, was uns hier von Vergnügungen geboten wird, vor allen Dingen die Jagd.“

„Damit soll es bei mir nun wohl einige Schwierigkeiten haben“, bemerkte Reinhard, „denn ich verstehe leider nicht viel davon.“

„Dann ist es eben die höchste Zeit, daß Sie damit anfangen, und ich werde mir das Vergnügen machen, Ihr Lehrmeister zu sein. Eben so gut, wie Sie jetzt mit Ihrem Spazierstock durch die Haide streifen, können Sie dabei auch ein Gewehr über die Schulter hängen, und Sie sollen einmal sehen, die alte Haide sieht sich damit ganz anders an. Lassen Sie uns gleich morgen Nachmittag einmal einen kleinen Versuch

mit der Jagd machen; ein Gewehr können Sie bei mir bekommen. Holen Sie mich ab, sobald es Ihnen paßt; ich werde entweder zu Hause, oder sonst doch ganz in der Nähe sein, so daß Sie mich leicht finden können.“

Als Reinhard am Abend zur Theelunde im Eßzimmer erschien fand er dort Niemand als Constanze, welche den Theelisch ordnete.

„Sie sangen gleich am ersten Tage Ihres Hierseins an, mir eine gefährliche Concurrenz zu machen“, sprach sie scherzend, nachdem beide sich begrüßt hatten. „Sie haben mir Benno nicht allein während des ganzen Nachmittags entzogen, als ich ihn glücklich wieder bekomme und ihn nun einmal ausschließlich für mich zu haben gedente, spricht er von nichts Anderem, als nur von Ihnen. Er hat sich in Ihnen, wie er mir nachträglich anvertraut hat, einen alten, griesgrämlichen Mann mit einem furchtbaren ernsthaften Gesichte gedacht und ist denn schon gleich, als er Sie zuerst gesehen, nicht wenig überrascht gewesen, so ziemlich von Allem das Gegentheil zu finden. Durch Ihre Art, mit ihm umzugehen und sich mit ihm zu beschäftigen, haben Sie dann vollends im Sturme sein ganzes Herz gewonnen, in welchem ich, wenn das so weiter geht, bald nur noch das Grabdenkmal essen werde.“

Der Eintritt des Freiherrn unterbrach das Gespräch, welches nur allgemein wurde, da des Freiherrn Bestimmung sich etwas verloren zu haben schien. Vor allen Andern entwickelte indes Benno heute eine, wie es Reinhard schien, an ihm bisher ungewohnte Lebhaftigkeit, da Constanze sowohl als auch der Freiherr mehrmals verwundert zu ihm hinsahen.

In ähnlicher Weise, wie der erste Tag nach Reinhard's Ankunft auf dem Moorhofe, gingen auch die folgenden still und einformig dahin. Nur daß draußen an die Stelle des Herbstes allmählig der Winter getreten war. Das Moor hatte sich mit einer festen Eisedecke überzogen; die braune Haide, der düstere Fichtenwald und die blaugrauen Dächer des alten Schlosses, alle waren dicht verschneit, und die Gegend sah nun noch einsamer und öder aus als zuvor.

(Fortsetzung folgt.)

— Se. Maj. erledigt ungarisch verlesen geseh. — Se. Maj. und Artillerie-Director feiner mehr der eigenen Krone 3 — Zum Aufst. Cleve in der Reserve mannschaft, beim Inf. Lieberjehl wird zum Inf.-Maj. Nr. 4 — Der F. einen Erlaß gerich der zu erwählend vörberst macht der der bereits besteben Jahre 1875 der E. fication den Geme Honorirung von d. gkommen, daß der mitglieder sofort n nicht nur die Com des Kreiscommissi Dem gegenüber m des Gesetzes ihm z Constituirung der v hiezu werde aber Windelstein das G sein müsse. Dan commissionen und fenen muß der W ionstige Entschädig jänmlich abspreden — (An d. Hingehenden Sr. 2 seiche abgehalten i Militär und die G itliche Katastall wa Worten des Herrn der Verdienste des er sich um die sã gedacht wurde. — Der hiesig unter 3. 3518 nach Begirtes erlassen: „Seine Excell Handel hat mich m und habe ich diese Bedeutung dieses W entsprechen könne, b erwilliglichen Amtesise bezirke, indem nur die gebedliche Entw Ja meiner Amtschü Anerkennung des er. sen. — Dem Bore den siebenbürgische n pflichten und zu ang kann, daß sie ihreit nir das hohe Mi haben. — Hermann — (Todes f Michael Traugott W Weerdigung war für — Es geht u Personen und Orten l schrift liefert Herr „Magyar Polgar“ u polgen Sachen“ (A heißt: „Daselbe B Es ist ein kleines B Gull den sächsische Admingsrichter! Erwä liebe auch in vaterlã — Dem „Kele der hiesigen ewang. g gefördert haben. Der 7 Stück Gesbücher, Eilberthaler zur Prä ist vom k. ung. Unte und gedeiht zusehends Prüfungen fanden in Schul-Unterrichtspetors zahlreicher Eltern und — Der vorgis märkter Abgeordneten „Dieger Wahlkre daß keine ein gan unter den Wählern u haftersten hat übrigen, oommen, er brachte e Programme von Kro welche zu ihrem Glüc laßen konnten, mit w Auf Sonntag 5 kündigt. Die größte didat hatte sie mit S Tisch auserer. — Es war pünktlich 3 Uhr späet. Er wartete bis keine lebende Seele, w was Herr Trausch wi der Candidat eine G Confession vertreten u anlässlich der Ernennu zum königlich öffentli Seine Excellenz den B adresse gerichtet. — Aus Glö Aurliste befinden sich Wäfte aus Romanien Vorbereitungen zum G

Vocal- und Tagesnachrichten.

bis 4. November. 15. August und die künftigen Anträge...

Se. Maj. und Kön. apost. Majestät haben den in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei...

August sind im vollen Zuge. Der neue Sauerbrunnen ist dieser Tage fertig geworden...

bei der Abfahrt hier den Käse verborgen und sich aber selbstverständlich in ein anderes Coupé gesetzt...

Theater.

Es waren lauter Nippachen, die Herr Wallburg in der gestrigen Akademie zusammengestellt hatte...

Literarisches.

Die neueste Nummer (14) der „Unkritischen Frauen-Zeitung“ (vierteljährlicher Abonnements-Preis 1 fl. 50 kr. 8. W.) enthält: I. Das Roden-Blatt...

Hauswirthschaftliches.

(Die Reinigung der Hauswäsche mit Dampf) kann auf eine ebenso einfache als billige Art in jeder Haushaltung vollzogen werden...

Industrielles.

(Transportable Bade-Kabinen für Damen.) Frankreich marschirt, wenn auch nicht mehr an der Spitze der Zivilisation...

Breundenliste.

Hotel Neuhrer, Tabislans Hanfan, aus Ahrabanya; Wolfgang Rejbl, Schul-Director, aus Kronstadt.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Metalliques, National-Anleihen, Staats-Anleihen, Banantien, Creditbillet, and London.

Erledigung.

Concurs. 1-2

An der römisch-katholischen Elementarschule zu Schäßburg ist eine Lehrerstelle erledigt.

Der Gewählte erhält im ersten Jahre fügen Gehalt 300 fl. ö. W. und nach Ablauf eines jeden Semesters als Remuneration 50 fl. ö. W., somit im ersten Jahre 400 fl. ö. W., im zweiten und folgenden Jahre hingegen 450 fl. ö. W. jährlichen Gehalt, nebst einem Zimmer zur Wohnung im Schulgebäude gleich bei dem Eintritte in den Dienst.

Unterrichtssprache ist die deutsche und ungarische. Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis **20. August 1875** dem gefertigten Pfarramte einzureichen.

Schäßburg, am 22. Juli 1875.

Das röm.-katholische Pfarramt.

Vicitation.

3. 6909 Civ. 1875. 1-3

Edict.

Am **2. August 1875**, Vormittags 8 Uhr, und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen findet die Versteigerung des inventirten, zur Concursmasse des H. C. Ackerfeld, Kaufmannes in Hermannstadt, gehörigen beweglichen Vermögens im Verkaufsgewölbe im Baron Brukenthal'schen Palais auf dem großen Plage in Hermannstadt gegen gleich baare Bezahlung statt.

Hermannstadt, am 22. Juli 1875.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

3. 7155 Civ. 1875. 3-3

Concurs-Edict.

Von dem k. Gerichtshofe in Hermannstadt wird hiezu bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte die Eröffnung des Concurs über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in den Kronländern, in welchen die Concurs-Ordnung vom 18. Juli 1853 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Handelsleute Földváry & Kostend in Hermannstadt beschlossen worden.

Daher wird Jedermann, welcher auf dieses Vermögen was immer für Ansprüche zu haben glaubt, hiezu aufgefordert, dieselben bis längstens **1. Oktober 1875** mittelst einer förmlichen Klage wider den Hrn. Advocaten Johann Popa in Hermannstadt, als Vertreter der genannten Concursmasse, zu dessen Substituten Herr Advocat Johann Altrichter in Hermannstadt bestellt wurde, bei diesem k. Gerichtshofe förmlich anzumelden, widrigenfalls er ungeachtet des ihm etwa gebührenden Eigenthums, Prioritäts- oder Pfandrechtes von der Concursverhandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein würde.

Zugleich wird zur Wahl des definitiven Vermögensverwalters und Gläubigerausschusses, dann zur Verhandlung über das Geuch des Gemeinschuldners um Bewilligung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung und zum Verzuge eines Vergleiches eine Tagung auf den **5. Oktober 1875**, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, wobei die Gläubiger förmlich zu erscheinen haben, als sonst, wenn keiner von ihnen erschienen wäre, der definitive Vermögensverwalter und Gläubigerausschuss auf ihre Gefahr vom Gerichte bestellt werden würde.

Schließlich wird den Gläubigern bekannt gemacht, daß über den Anspruch des Schuldners auf die Rechtswohlthaten der Güterabtretung in Rücksicht derjenigen Gläubiger, welche ihm dieselben nicht freiwillig zugestehen, nach Beendigung der gegen den Gemeinschuldner eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung entschieden werden wird, und daß von dem Gesuche um Bewilligung der Rechtswohlthaten der Güterabtretung bei diesem Gerichte oder bei dem Massaverwalter Einsicht genommen werden könne.

Hermannstadt, am 20. Juli 1875.

Aus dem Rathe des k. Gerichtshofes.

Aemtlche Verlautbarungen.

Ausmachungen.

- Vom Probsthüterium A. B. in Schäßburg wegen Belegung einer Lehrerstelle daselbst. Gesuche bis 12. August d. J.
- Von der k. Bezirkshauptmannschaft in Klausenburg wegen Belegung der Cassamachers-Stelle beim k. Salzamt in Viskana. Gesuche bis 13. August d. J.
- Vom k. Gerichtshofe in Hatze wegen Belegung der Grundbesitzers-Stelle daselbst. Gesuche bis 15. August d. J.
- Vom Probsthüterium A. B. in Bistritz wegen Belegung einer Zeichnerstelle daselbst. Gesuche bis 20. August d. J.
- Vom k. Gerichtshofe in Gölz-Szereda, daß der Familie Baron Bornemissa für Káson-Imperfalva, dann dem Balask Jozsef für Gölz-Szent-György, Bánfalva und Menasaj die Grundbesitzungs-Einschätzung zugewiesen wurde und daß Ansprüche bis 12. September d. J. geltend zu machen seien.

Vicitationen.

- Am 11. August d. J. Kiegenschäften des Georg Wagner in Agnetz, des Mikallic Janc in Voitza und des Mikalae Muntan in Hammerdorf. (Gerichtshof Hermannstadt.)
- Am 13. August d. J. Kiegenschäften des Johann Müller in Großh. (Gerichtshof Hermannstadt.)
- Am 20. August d. J. Realitäten des Mayer Tischler in Udvarfalva. (Gerichtshof Maros-Vásárhely.)

Ein abjolvirter Gymnasial-schüler

Der vierten Classe, mit guten Zeugnissen versehen, der drei Landesprachen mächtig in Wort und Schrift, sucht in einer Apotheke eine Stelle als Praktikant.

Nähere Auskunft bei Abraham Glück in Alvincz.

Pfandbriefe sind den geringsten Courschwankungen unterworfen.

Ich lade daher zum Ankaufe von

5¹/₂ perc. Pfandbriefen

der

Bodencredit-Anstalt in Hermannstadt

ein, welche innerhalb 24 Jahren mit 20perc. Prämie zur Verlosung kommen. Die erste Verlosung hat am 15. Januar 1874 stattgefunden.

P. J. Kabdebo.

Weil's neue Göpel-Dreschmaschine.

Stiftensystem für zwei Zugthiere, die neueste, beste und zweckmäßigste aller bekannt in Systemen, bildet eine wahre Erleichterung für jeden Landwirth. Dreischt, mit zwei Dachsen betrieben, einen Schock per Stunde, läßt kein Körnchen im Stroh, zerschlägt keins, beschädigt das Stroh nicht, ist leicht transportabel, leicht zu bedienen und kostet nicht viel.

Preis für die beste Maschine mit Strohschüttler, allen Riemen, Zugbäumen und allem Zugehör **350 fl. ö. W.**

Zu haben bei **Moritz Weil jun.**, Maschinenfabrikant in Frankfurt a. M. und in Wien, Franzensbrückenstraße Nr. 13, oder durch die Herren **Paul Nendwich** und **Adolf Gross** in Hermannstadt. 3-8

Billige, gute Herren- und Damenwäsche,

Taschentücher, Handtücher, Leintücher ohne Naht, Wirkwaren, Shirtinge etc.

officieren wir unter Garantie der strengsten Solidität, tabelloser Ausführung zu neuerdings (seit Januar 1875) über 25 Percent herabgesetzten Fabrikspreisen.

In Folge Rückganges der Materialpreise und unserer großen Abfages im In- und Auslande sind wir in der Lage, zu taum glänzlich billigen Preisen reelle Waare zu verkaufen; daß wir weder österreichische, noch französische, noch englische Concurrenz zu fürchten haben, zeigt ein Blick auf unsere seit acht Jahren im Auslande bestehenden Filialen, unter bedeutendem Exportgeschäft.

Herrenhemden, Hosen, Damenhemden, Corsetts, Fräuleinmäntel, Nachthemden, Negligés, Tischgarnituren werden auch stückweise, Taschentücher, Leintücher, Leinwand, Handtücher, Servietten, Strümpfe in halben Duzenden abgelassen.

Die Wäschefabriks-Hauptniederlage Schostal & Härtlein, Wien, Graben No. 30, „Zur goldenen Krone“.

Aufträge nach allen Richtungen des In- oder Auslandes per Post, Bahn oder Dampfschiff werden umgehend mit großer Sorgfalt effectuirt. Nichtconvenientes sofort ankundlos zurückgenommen. Unsere Filialen befinden sich unter derselben Firma: **Schostal & Härtlein.**

Filialen:

- Odessa: Deribas- und Ecaterrinenstrasse.
- Mailand: Corso Vittorio Emanuele Nr. 30.
- Turin: Via Roma Nr. 11.
- Florenz: Via Cerretoni Nr. 30.
- Rom: Corso Nr. 161.

Bestellungen bittet man an unser Hauptdepot: Schostal & Härtlein, Wien, Graben 30 zu richten.

Bei Bestellungen auf Herrenhemden bitten wir um genaue Angabe der Falte.

Festgesetzte, um 25 Percent reduicirte Fabrikspreise.

Herrenhemden aus feinstem, bestem engl. Shirting (Chiffon) mit glatter oder faltenbrust, mit oder ohne Krage a. fl. 1.75, 2, 2.50 die beste feinste Sorte, **Chiffonhemden**, Brust und Manschetten feinste **Leinwand**, a. fl. 2.50, 3, mit Phantasie-Keimbrust fl. 4 bis fl. 5, mit hochfein gestrichter Keimbrust, **Ball- oder Hochzeithemden** a. fl. 5, 6, 7, 8, 9 bis fl. 10.

Leinen-Herrenhemden aus guter echter Leinwand a. fl. 2, 2.50, 3, 3.50, aus besser holländischer oder Nürnberger Leinwand mit glatter Falten- oder Phantasiestriche a. fl. 4, 4.50, 5, 6, mit hochfein gestrichter Brust, Ball- und Hochzeithemden fl. 8, 9, 10, 11 bis fl. 15.

Färbige Herrenhemden, echnjährig (in 500 verschickten, neuen Mustern) a. fl. 2.25, 2.50, vom feinsten französischen Hemstoffs a. fl. 3, von unappretirtem Creton a. fl. 3; **Ordrehemden** in leichtem dunklen Delfins, sehr praktisch (Reise- oder Staubhemden) a. fl. 2.75, 3, 3.25, die feinsten und elegantesten fl. 3.75. Muster werden bereitwilligst gesendet.

Herren-Unterhosen zum Ziehen oder zum Knöpfen, deutsche, französische oder ungarische Façon, von unzugerechter Hausleinwand fl. 1.25, von schwerer Nürnburger oder Leberleinwand fl. 1.50, 1.75 und fl. 2, französische Façon fl. 2.25, 2.50; **Reithosen**, wobei die Naht sich an der Außenseite befindet, fl. 2, 2.50. Bei Bestellungen bitten wir Bauchweite und Seitenlänge anzugeben.

Herrenkrägen von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 1.25 und fl. 1.50, von feinstem Leinen das halbe Duzend fl. 2 und fl. 2.50, **Manschetten** von feinstem Chiffon das halbe Duzend fl. 2.50 und fl. 3, von feinstem Leinwand fl. 3.25 und fl. 4.

Leinen-Taschentücher, weiß, das halbe Duzend fl. 1, 1.25, 1.50, von feinstem Nürnberger Leinen fl. 1.75, 2, 2.50, 3, hochfein fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; **Battipfändel** mit färbigen Rand das halbe Duzend fl. 1.50, von feinstem Leinen fl. 3.50, 4, 5, 6, extra hochfeine mit Leinwand, von feinstem französischem Battipf, das halbe Duzend fl. 7.50 bis fl. 10.

Damen-Taghemden aus echter Leinwand, glatt, mit Zug a. fl. 1.50, 1.75, aufgeschlungen fl. 2, 2.50 bis fl. 3.50, mit Schößel oder auf der Achsel zum Knöpfen mit gefalt. Streifen fl. 3, 3.50, mit gefalteten Streifen (Ganzhäuterei) fl. 3.50, 4, 4.50 bis fl. 5; **Damenhemden** mit Säumchen oder Phantasiestriche a. fl. 4.50, 6, 7 bis fl. 8; **Strümpfen** a. fl. 8, 9, 10; **Damenhemden** aus englischem Shirting oder Chiffon, glatt, mit Zug a. fl. 1.20, mit Schößel oder auf der Achsel zum Knöpfen a. fl. 1.50, 2, 2.25, mit Säumchen a. fl. 2, 2.25 bis fl. 2.50.

Damen-Nachthemden mit langen Ärmeln, Krage und Manschetten, aus englischem Chiffon, mit Säumchen a. fl. 2.25, mit Sattel, sehr praktisch und

Preis-courante aller am Lager befindlichen Artikel werden gratis und franco verabfolgt.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Dresden, Wilhelmsplatz 4 (früher Berlin).

Erfolge nach Hunderten!

Centralversendungs-Depot bei Albin Müller, Chemnitz in Brünn.

Dr. John Yate's Floriline



vegetabilische Nahrungsmittel, in das beste Zabr-Gewürzmittel, es nimmt den überreichen Ather weg und gibt demselben eine liebliche Farbe, stellt das Blutene und angelochene Säftchen wieder her, bündert das Garte der Niere, und schenkt selbe und hält die Inflammationen in dem Samen und Nieren auf, a. Schachtel 40 fr.

Dr. John Yate's Serrail-Zahnpulver

reinigt die Zähne bereit, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnein entfernt wird, sondern auch die Natur der Zähne an Weiche und Zartheit immer zunimmt, a. Schachtel 40 fr.

Dr. John Yate's Prompto-Alivio

(Rabotropien), garantirtes Mittel zum schnellen und sicheren Stillen von jedem Zahnschmerz, 1 Gran, präparirt Baumwolle 40 fr.

Türkische Mundpastillen

Saunböhnen zur Reinigung des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Zahar-Behandlung, 1 Gran, präparirt Baumwolle 40 fr.

Dr. Borhaver's

Universal-Kräuter-Magen-Präservativ. Dieses aromatische und kräftige Destillat ist ein bewährtes Mittel bei schwacher Verdauung und daraus hervorgehender Appetitlosigkeit, Blähungsbeschwerden, Sengschmerzen, nervösem Kopfschmerz, Erbrechen, Magenkatarrh, Hämorrhoiden, Blähschmerz, Würmer, sowie allerhand in den verschiedenen Gesundheitsstörungen, die in der Beendigung des Verdauungsorgans ihren Grund haben, a. Flac. 50 fr.

Müller's

Kräuter-Brust-Pastillen, vorzügliches Einreibungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Athmungsbeschwerden, Reizhusten, Grippe, Heiserkeit und alle Reizungen der Brust, a. Schachtel 50 fr.

Philokome

(Krauter-Pomade), in seinen Hautbehandlungen aus erstlichen Gelenk-entzündungen, erhalt Haut- und Parthien in unerschütterlicher Schönheit und Zartheit, verhindert Schuppen und erzeugt das Haar auf's Neue, wo es verloren war, heilt in kurzer Zeit jegliche Haarfälligkeit, welche geliebten Namen man ihr auch immer geben möge, ohne daß ärztliche Behandlung der Haare und derartiger Unfälle nöthig wären. Die Wirkungen dieses Präparates sind erst wunderbar, 1 elegantes Glas-Fl. 1 fl.

Orientalische Schönheitsmilch

Wiele verdanken ihren schönen, reinen, weißen, jugendlichen Teint einzig und allein der „Orientalischen Schönheitsmilch“. Alle im Gesicht oder Teint vorkommenden Entstellungen; als: Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Flechten, Kupferrotte, Wimpern, Furchen, Blätternarben etc. verschwinden binnen einigen Tagen und das ganze jugendliche Incarnat tritt wieder an ihrer Stelle vor. Der Erfolg ist so sicher, daß bei vollkommener Unschicklichkeit garantiert wird, a. Flac. fl. 1.50.

Die Specialitäten sind echt zu beziehen:

- In Hermannstadt bei Hrn. Ad. Albrecht, Kaufmann, röm.-kath. Pfarrgebäude.
- Klausenburg bei Hrn. Eduard A. Valentini, Apotheker.
- Kronstadt bei Hrn. Friedr. Wilh. Morscher, Apotheker.
- Maros-Vasárhely bei Hrn. Carl Binder, Apotheker.

Glücks-Anzeige. Die Gewinne garantirt der Staat.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark
Neue deutsche Reichs-Währung.

Einladung zur Theilnehmung an die Gewinn-Chancen der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher über 7 Millionen 450,000 R.-Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-Lotterie, welche plangemäß nur noch 74,900 Loose enthält, sind folgende: nämlich ein Gewinn event. 375,000 Reichs-Mark, speciell Reichs-Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,131mal 600, 360 und 300, 19316mal 210, 131, 120 und 60, 13740mal 45, 24, 15, 12 und 6 Reichs-Mark und kommen solche in wenigen Monaten in fünf Abtheilungen zur sicheren Entschreibung.

Die dritte Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den **1. und 5. August d. J.** festgesetzt und kostet hierzu die Erneuerung für **das ganze Originallos nur fl. 10.—**

„ halbe „ „ „ „ 5.—
„ viertel „ „ „ „ 2.50

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Fälschungen) gegen frantzeisische Einwendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach dem entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Theilnehmer erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach statgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Verwendung der Gewinngelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte oder per recommandirten Brief machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an **Samuel Heckscher sen.** Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Ertheilt außer der Sonn-Feiertage tägliche Roster für das halbe fl., das Viertel 50 fr., ein Monats Mit Zusendung eines 1 p. Einzelne Nummer Mit Postversendung Im Inlande halbjährig 7 fl., jährlich 13 fl. 50 fr. Im Auslande Vierteljährlich 4 fl., halbjährlich 7 fl., jährlich 13 fl. 50 fr. Redacteur und Verleger Th. Steinhausen

Filial-Abonnement bei Herrn J. F.

Nr. 17

Wenn der der Constitution der zahlreichen daß die Delegation und da dieselben ungarische Reich aufnehme. Die voranstrich den gationen zu u vergangenen Z gethan haben, des Ausschusses genommen sind, und der im Debatte fortset

Bei Jufar man, wie „So für wirtschaft können, sondern die hierauf in Landes angene und Realauflag Das neue Bud — die Richtu drücken, als di

Im letzte die Delegatione oder noch ziem die Geschäfte ungarische als sterium vollkom nicht vernachläß beiden Seiten außerdem ein t hauptsächlich e müße, wenn n A gesagt hätte eifrig beständi entschieden we

Die „A verfügte Gint nächste Kriegsge genen Aufsat mit Stahlbro der für Guffi Heranbildung Bildungsanstia Aufbesserung e Commandante gleich diesmal durch zwingen Rajarnen-Ent endlich ebenfo

Im S etwas regere an Thetisch früheren u Constanze u mußten, abe dieser beva eine erhöhte in gleichem

Der L höherer Gem in Benu. Dingen läßt legenheit, w zu ergreifen.

Im C vieles, was und ihr stre Unterhaltung So a Reinhard se daß der Les trachten an gewesen wär